

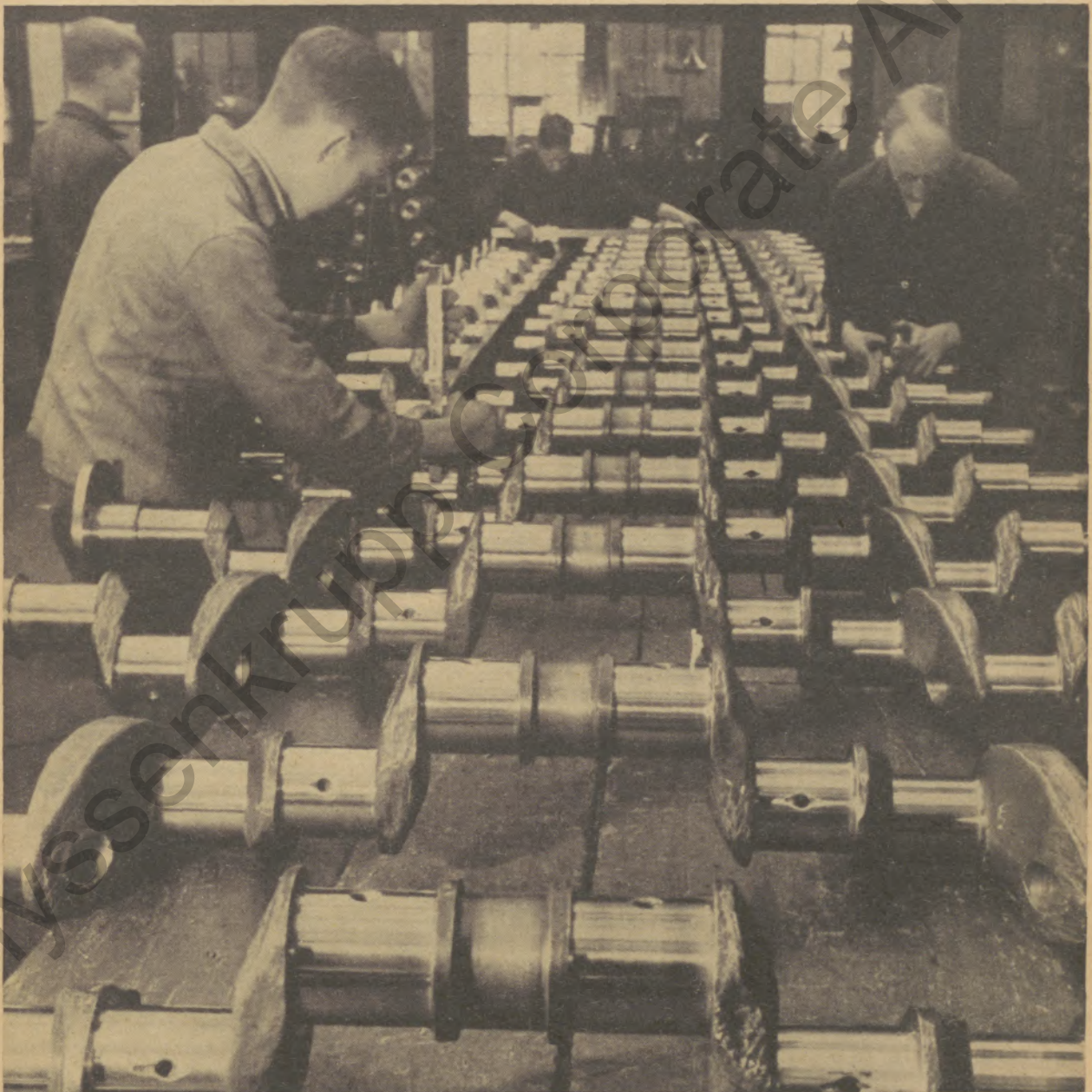
DAS DEW ECHO

WERKZEITSCHRIFT FÜR DIE BETRIEBSGEMEINSCHAFT
DER DEUTSCHEN EDELSTAHLWERKE, AKTIENGESELLSCHAFT

8. Jahrgang

1. Februar 1943

Nummer 2



Auch deine gewissenhafte Arbeit gewährleistet die Flug- und Fahr-sicherheit der Motoren

Es ist die höchste Pflicht des deutschen Volkes, im Blick auf unsere kämpfende Front alles zu tun, um ihr die Waffen zu geben, die sie benötigt. Wir alle sind verpflichtet, dafür zu sorgen, daß der Vorsprung, den wir besitzen, sich nicht verkleinert, sondern ständig noch größer wird. Dies ist kein Problem des Kapitals, sondern ausschließlich ein Problem der Arbeit und damit unseres Wollens und unserer Fähigkeiten.

Adolf Hitler

Kämpferische Haltung

Von Gauobmann der NSF. H. Bangert

Wenn diese Nummer eurer Werkzeitschrift vor euch liegt, dann spricht man schon nicht mehr vom neuen Jahr, dann liegen seit seinem Beginn schon Wochen hinter uns. Trotzdem aber wissen wir noch nicht, was es uns im einzelnen bringt und was wir in seinem weiteren Verlauf erleben werden. Nur eines wissen wir, daß in diesem Jahre über unser völkisches, nationales und persönliches Schicksal entschieden wird. Am Ende dieses Jahres — das ist unsere Gewißheit — wird die Frage des deutschen Seins oder Nichtseins geklärt sein. Dem sehen wir nüchtern und klar ins Auge, lassen uns doch unsere Feinde über ihren brutalen Vernichtungswillen nie im unklaren. Wir nehmen ihn im Gegensatz zum ersten Weltkrieg so ernst, wie er es verdient. Damals war dies nicht der Fall. Erst hinterher erkannte unser deutsches Volk den letzten Abgrund der jüdischen Zerstörungswut unserer Feinde, als ihm durch den schmachvollen Waffenstillstand und späteren Friedensvertrag die Augen aufgingen und überliefen. Da aber war es zu spät.

Dieses Mal geben wir uns keinen Illusionen hin, haben unsere Feinde uns doch allzuoft ihre jüdischen und pervertierten Mordabsichten kundgetan, wollen sie doch — wie es der USA-Jude Kaufmann zu Beginn des vergangenen Jahres der Welt mitteilte — die deutschen Männer und Jünglinge zeugungsunfähig machen und allen deutschen Frauen und Mädchen die Möglichkeit zum Schenken neuen Lebens für unsere Nation nehmen. Der biblische Kindermord des Herodes ist gegenüber dem, was das Judentum von heute an uns zu tun beabsichtigt, lediglich ein Märchen. Damit Deutschlands Leben und Zukunft für immer, also für alle Zeiten, und zwar reslos ausgelöscht wird, beabsichtigen sie darüber hinaus, den Eltern die Kinder im Alter von zwei Jahren auswärts wegzunehmen, um sie in anderen Ländern zu erziehen und von vornherein mit dem uns allen zugeordneten Sklavenlos vertraut zu machen. Wir selbst aber, die der teuflische Haß und der Vernichtungswille des Judentums nicht erleibt, würden zu Knechten und Trabanten des jüdischen Welt Herrschaftums und zu Dienern seines goldenen Kalbes.

Unser Vaterland aber, die deutschen Täler und Auen, unsere Wälder, Wiesen und Felder würden sich in Wüsten und Steppenland verwandeln. Daß dieses Bild keine Schwarzseherei ist, hat jeder unseres Volkes durch die feindlichen Terrorangriffe erkennen müssen. Sie zeigen uns, daß es ihnen ernst damit ist, das deutsche Volk für immer auszulöschen. Mit der Ausrottung des deutschen Lebens aber sind wir alle, du und ich, deine und meine Kinder und Enkel, gemeint. Dagegen wehren wir uns in fanatischem Haß und gläubiger Liebe, durch fleißige Arbeit in der Heimat und durch den Kampf an den Fronten. Wir bäumen uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften des Körpers, Geistes und der Seele, mit Waffen, Muskeln, Zähnen und Fingernägeln auf gegen den Raub unseres Rechtes auf Leben. Wir sind des Willens, das uns von den Feinden zugeachtete Schicksal ihnen aufzuzwingen.

So werden wir die Frage des Entweder-Oder lösen. Nicht wir werden fallen, sondern sie werden zerschmettert werden. Dafür werden wir ausnahmslos, Mann und Frau, jung und alt, Städter und Landmann,

Betriebsführer und Gefolgschafter, 1943 unsere Pflicht tun, damit Deutschland durch den Sieg ewig lebt. Geht es doch nicht in diesem Jahr um den Frieden, sondern um die Vollendung des begonnenen deutschen Siegeswertes. Diesmal soll vor dem Frieden der deutsche Sieg stehen, damit aus ihm hervorgehe unser Siegfriede. Denn er allein sichert unserem Volke einen Frieden von Dauer. Nur ein Dauerfriede wird uns den Lohn geben für die Mühen und Sorgen, die der Krieg uns bringt, und für das Blut und den Schweiß, die er von uns fordert, aber auch für die Tränen, die vergossen wurden. Der deutsche Siegfriede wird unserem Volke und jedem einzelnen unserer Schicksalsgemeinschaft millionenfach das vergüten, was wir jetzt leisten und ertragen und worauf wir jetzt Verzicht leisten. Er wird die Ernte für unser Volk von Soldaten und Arbeitern sein. Wie vor der Ernte das Pflügen, Säen, Eggen, Säten und Mähen, das Mühen steht, wie sie Plagen, Sorgen und Furcht, Glauben und Zuversicht, Fleiß und Schweiß voraussetzt, so ist es mit dem Weg zum Sieg. Es ist mit ihm aber auch genau so wie mit der Geburt eines Kindes. Ihr gehen Beschwerden, Unpäßlichkeiten, Befürchtungen, Angst und Besorgnisse voraus. Ist aber die Stunde der Geburt überstanden, dann herrschen Freude, Glück, Zufriedenheit und Frohsinn.

Im übrigen beweist uns die Geschichte, daß alles Große erkämpft, erlitten und erstritten werden muß. Die Geschichte unseres Volkes und die der nationalsozialistischen Bewegung — besonders aber der Lebenslauf unseres Führers — beweisen uns auf jeder Seite, daß ein ernster, harter Wille alles vermag. Wir haben den Willen zum Sieg. Wir werden siegen, weil jeder von uns ein Willensträger des Sieges ist, weil wir alle in unserem Arbeitsauftrag einen stets sich erneuernden Beitrag zum Siege sehen. Durch Glauben und Beharrlichkeit, Kraft und Stärke als die stetig neu fließenden Quellen unseres Siegeswillens werden wir das Schicksal zwingen und den Feind zerbrechen. Diese Tugenden lassen uns die Zeit meistern, auch wenn sie noch so hart und schwer ist oder werden sollte. Wir stützen uns dabei auf die Schule, die unser Volk seit 1914 durchlief, die uns nicht nur geläutert, sondern zugleich auch gehärtet hat. Gerade die hinter uns liegenden 28 Jahre unseres völkischen Lebens zwangen uns zur Härte, so daß uns nichts mehr erschüttern kann. Zwar haben wir keine Zeit, um Glocken zu läuten, das kostet Strom, Arbeitskraft und Zeit. Alle aber benötigen wir zum Schmieden der Waffen, zur Erstellung von Panzern, zur Fabrikation von Motoren und dem vielfältigen Kriegsmaterial. Unser sieghaftes Glockengeläute ist der Klang der Ambosse, das Stampfen der Maschinen, sind die dröhnenden Hämmer, ist das Säusen und Brausen der Motoren, Drehspindeln und Transmissionen.

In den Erzeugnissen unserer Hände und Köpfe sehen wir die Gebete für den Siegfrieden, wissen wir doch, daß Beten allein nicht hilft, sondern Arbeit und nochmals Arbeit dem Soldaten dient und ihm den Kampf erleichtert. Auch sind wir gewiß, daß der Allmächtige uns nicht gram sein wird, wenn wir über dem Hasen, Jagen und Treiben durch die lange Arbeitszeit das Beten vergessen. Wir sind vielmehr der Meinung, daß er jenen strafen wird, der über dem Beten das Schaffen und Arbeiten vergißt. Zur Arbeit am und für den Sieg hat sich unser Volk bekannt. Einige Ausnahmerscheinungen bestätigen nur die Regel. Immer und überall gab es in der Vergangenheit, in der Gegenwart und wird es

Vorschlagswesen, Erfinderbetreuung und Erfolge der DEW.

Wir sind in der glücklichen Lage, die Zustimmung unserer Betriebsgemeinschaft zu den Ausführungen des Gauobmannes der DLF. H. Bangert durch die Tat beweisen zu können. Bereits in der Dezemberausgabe unseres „DEW-Echos“ haben wir darüber berichtet, in welchem Umfange sich die Gefolgschaftsmitglieder vor allem unseres Werkes Krefeld durch erfolgreiche Verbesserungsvorschläge dem Rufe des Führers nach Leistungssteigerung bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben. Heute freuen wir uns, mitteilen zu können, daß das Gebot der Stunde in unseren anderen Werken im gleichen Sinne verstanden worden ist, so daß unter unseren Werken ein edler Wettstreit besteht, weil von den DEWern niemand zurückstehen will, wenn es gilt, die wirtschaftlichen Kriegsaufgaben zu erfüllen.

Die einführenden Worte zu unserem Dezemberbericht schrieb unser Betriebsführer Pg. Dr. Gehm. Wir wiederholen sie hier, weil sie sich als Aufruf und Dank an die Gesamtbetriebsgemeinschaft aller unserer Werke wenden. Es heißt da:

„Im Rahmen der von der Deutschen Arbeitsfront und dem Reichsminister für Bewaffnung und Munition geforderten Maßnahmen zur Leistungssteigerung nehmen das betriebliche Vorschlagswesen und die Erfinderbetreuung einen besonderen Platz ein, weil hier jeder einzelne nach Maßgabe seines ganzen Könnens aufgefordert und in die Lage versetzt wird, zu dem Erfolg der Gesamtheit beizutragen.“

Auch innerhalb unseres Unternehmens ist der Aufruf an die Mitglieder unserer Gefolgschaft ergangen, und ich begrüße es außerordentlich, daß wir eine ganze Reihe von Vorschlägen erhalten haben, die nicht nur den guten Willen unserer Werkkameraden dartun, sondern auch zeigen, daß ein tatsächliches Maß von Können vorhanden ist. Ich möchte daher den folgenden Arbeitskameraden (denen für ihre Verbesserungsvorschläge nach vollzogener Prüfung Belohnungen zuerkannt worden sind) meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen, damit sie vor unserer Gefolgschaft die verdiente Anerkennung erfahren, und damit dieses Beispiel auf die anderen Mitglieder unserer Gefolgschaft aneifernd wirkt.“

Wir bringen nun die inzwischen ausgezeichneten Vorschläge nach Werken geordnet:

Werk Hannover:

Franz Grein: Vorrichtung zum Autogenbrennen von schrägen Ranten an Ecken.
Otto Schwinke: Vorrichtung zum Hobeln von runden Flächen.
Max Matuzewski: Änderung einer Härtequelle.
Wilhelm Waake: Vorschlag zur Unfallverhütung.
Johann Gellert: Verbesserungen in der Dunkelkammer.
Johannes Meier: Ränge zum Wenden von Blechen.

Werk Remscheid:

Werner Glauberg, Gefenkschmiede: Abfägen der Stangen auf der Warmfäße.
Rudolf Olbrich, Gefenkschmiede: Stauchen von Planschwellen mit kurzer Schacht- bzw. Nennlänge mittels Einhaltens einer Kappe.
Joseph Offner, Gefenkschmiede: Einsetzen eines Anschlagringes zum Einhalten der Kappe auf Schmiedemaschinen.

Werk Bochum:

Joseph Gast, Kolonnenführer, Formerei: Formverfahren für Zylinder.
Günther Brasse, Meister, Formerei: Abdichtung für Kernblasmaschinen.

sicherlich auch in der Zukunft „schwarze Schafe“ geben. Aber sie sind nur deshalb schwarz, damit um so mehr die Fleißigen, Pünktlichen und Disziplinierten erkannt werden können. Die geschlossene Schicksals- und Leistungsgemeinschaft unseres Volkes wird sich diese „schwarzen Schafe“ für die Zeit nach dem Siege zu merken wissen. Wir werden dafür Sorge tragen, daß sie in der breiten Masse der Ehrlichen und Braven, Treuen und Fleißigen nicht verschwinden können. Zwar wird sich jeder von uns in den kommenden Wochen noch bemühen, sie auf ihre Schande und auf ihren Verrat am kämpfenden Soldaten hinzuweisen. Wir wollen ihnen zum letztenmal den starken Arm der Kameradschaft reichen, ihnen das Vorbild geben, sie mitreißen, anspornen und erziehen; heißt doch erziehen nichts anderes, als eine höhere Ausbildung vermitteln.

Eugen Schorn, Lebschweißer, Elektrodenwerkstatt: Hebevorrichtung für Erich-Mischer.
Karl Schipp, Meister, Mechanische Werkstatt II: Bohrkopf mit Schwingungsdämpfung.
Erich Gunkl, Maschinenschlosser, Mechanische Werkstatt II: Nachstellbare Führungsbacken für Schlittköpfe.
Artur Mehrwald, Vorarbeiter, Blechwerkstatt: Dreh- und schwenkbare Schweißvorrichtung für Abgasrohre u. dal.
Fritz Girod, Monteur, Hammerwerk: Verfahren zur Verhinderung von Steuerbebelbrüchen; Pleuellstangenschmierung.
Hans Müller, Meister, Elektrodenwerkstatt: Elektroden Schleifvorrichtung.
Theodor Kurze, Vorarbeiter, Elektrodenwerkstatt: Organisatorische Maßnahmen bei der Elektrodenherstellung.
August Glinz, Handschmied, Hammerwerk: Kettenführung für die Laufketten der Pendelschleifmaschinen.

Werk Dortmund:

Nikolaus Ney und Karl Meißner: Signier- und Planiervorrichtung für Stanzmagnete.
Franz Struppach: Leistungsverbesserung der Spezialmagnetfabrikation.
Emil Petsch: Verbesserung bei der Ulgelmagnetfabrikation.
Anton Seide und Nikolaus Ney: Verbesserung einer Luftspannvorrichtung.
Heinrich Mohr und Arthur Ginzler: Automatisches Prüfgerät.
Karl Borchert: Schleifvorrichtung für Magnete.

Werk Reutte:

Ludwig Schmid: Vorrichtung zur automatischen Ausschaltung des Zehn-fachzuges.
Franz Hosp und Anton Gampert: Vereinfachung beim Verpacken von Fest-Ring-Riffen.
Raspar Hämmerle: Vorrichtung an Schiffen für das Gliben von Eisenpulver.
Karl Burger und Alois Kuntara: Vorrichtung zum gleichmäßigen Füllen von Prehnmatrizen.

Werk Werder:

Hans Rüttgers, Dreherei: Kontergewicht zur Verhütung von Vibrationen.
Hermann Hüttenbräuer, Betriebsbüro: Vereinfachung von An-mahnungen.
Willy Hoffmann, Hammerwerk: Verlegung des Handgriffes des Türöffners am 45-3tr.-Hammer.
Wilhelm Weiner, Bauabteilung: Verstampfung der Düsensteine am 12-, 15- und 25-3tr.-Hammer.
Gust. Ad. Holtzhaus, Schlosserei: Spannvorrichtung zum Bohren von Scheiben.
Rudolf Wasbender, Hammerwerk: Einbau einer Wärmeschutzplatte vor die Türen am 12-3tr.-Hammer.
Willy Hoffmann, Hammerwerk: Kommandos in fremder Sprache; Tabellen für kurze Dackstücke.
Heinrich Pfaffenhöfer, Hammerwerk: Zwei Vorrichtungen für Erleichterungen beim Ringeschmieden.
Heinrich Hofmann, Betriebsbüro: Mehrfache Verwendung von Papierrollen der Abblönsmaschinen.

Es ist also ein vielversprechender Anfang gemacht worden, der beweist, daß die Forderungen der DLF. und des Reichsministers für Bewaffnung und Munition auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Daß da so zahlreiche Arbeitskameraden von DEW. mit in vorderster Front stehen, erfüllt uns alle mit Stolz und Freude. Den Gefolgschaftsmitgliedern, deren Vorschläge sich bereits als nutzbringend erwiesen haben, gebührt Dank und Anerkennung, nicht minder denen, die beim ersten Anlauf noch keinen Erfolg hatten, sich aber unentwegt weiter um die Verbesserung der Arbeitsvorgänge bemühen. Ihr schönster Lohn wird sein, daß ihr Beispiel vorbildlich wirkt, daß sie immer mehr Nachfolger finden werden, und daß die Leistungen unserer Werke gerade auch durch ihre Vorschläge stetige Steigerung aufweisen.

Dieses Bemühen werden wir aber auch gegenüber den ausländischen Arbeitskräften anwenden. Jeder Deutsche, ob Mann oder Frau, wird mehr noch als in den vergangenen Monaten gewissen ausländischen Arbeitskräften den deutschen Führungsanspruch vorarbeiten. Der Nationalsozialismus versteht ja unter Herrtum nichts anderes als Mehr-leisten, bessere Arbeit verrichten, eine stärkere Disziplin besitzen als sie. Wir werden daher peinlichst darauf achten, daß zwischen uns und ausländischen Arbeitskräften stets der Abstand gewahrt bleibt und niemals Gefühlsduselei oder Anbiederung einziehen. Unser Verhältnis zu ihnen soll auf Ehrlichkeit, Korrektheit und Gerechtigkeit aufgebaut sein.

In dieser kämpferischen Haltung begannen wir das Jahr

1943. So werden wir es durchschreiten bis zu seinem Ende, so werden wir unsere Pflicht erfüllen. Die Kraftquelle unseres Alltages aber ist unser Führer, den wir im Herzen tragen und dessen Willen unsere Köpfe und Fäuste vollenden werden. Dem Feind aber werden wir erneut zeigen, was wir können. Er wird es 1943 zu spüren bekommen. Unser Gelöbniß für 1943 bleibt daher unser altes Bekenntnis: Führer befehl, wir folgen!

Jahresabschluß DEW. Remscheid

Wie alljährlich fand Mitte Dezember die Jahresabschlußfeier für das Werk Remscheid statt. Die Hämmer und Maschinen ruhten, die Gefolgschaft marschierte unter Vorantritt der Werkstapelle in die festlich geschmückte Gießenschmiede. Nach Meldung und Begrüßung durch den Betriebsobmann gab Betriebsführer Pg. Sudhaus nach würdiger Ehrung der Gefallenen und Verstorbenen des Werkes den Jahresabschlußbericht, wobei er seinen Dank an die Gefolgschaft abstattete und als Erfolg für die Gefolgschaft einen umfassenden Sozialbericht anschloß. Im neuen Jahre wird die Gefolgschaft Remscheid wieder mit frischen Kräften am Werk gehen und, wie es die oberste Führung angeordnet hat, mit der angestrebten Leistungssteigerung nicht hinter der kämpfenden Front zurückstehen wollen. Mit dem Gruß an den Führer und den Nationalhymnen schloß der Betriebsobmann die Jahresabschlußfeier. W.

Zum Jahresabschlußappell waren die Amtswalter der DAF. Ende Dezember in die Gaststätte „Reichshof“ geladen. Nach einem Vorpruch aus der letzten Führerrede, gesprochen von Stoßtruppführer Pg. Graunhorst, eröffnete Betriebsobmann Pg. Ziegler den Appell, begrüßte außer den Amtswaltern besonders den Personalchef, Pg. Wüsthoff, als Vertreter des dienstlich verbindehten Betriebsführers, gedachte derer, die im vergangenen Jahre für Deutschlands Zukunft ihr Leben ließen, aber auch der Gefolgschaftsmitglieder, die im letzten Jahre durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurden, und gab einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Jahr. Er dankte den Amtswaltern für die geleistete Mitarbeit und verlangte auch für das kommende Jahr reiflosen Einsatz. Durch den gesteigerten Einsatz von ausländischen Zivilarbeitern und Kriegsgefangenen erwuchsen der deutschen Gefolgschaft zusätzliche Arbeitserschwernisse, die jedoch unter Führung der deutschen schaffenden

den Menschen überwunden werden müssen. Auch der zum Wehrdienst einberufenen Kameraden wurde vom Betriebsobmann in ehrenvoller Weise gedacht. Diese Arbeitskameraden erfüllen in schweren Kämpfen ihre Pflicht zum Schutze unseres Vaterlandes; wir haben die Pflicht, in unermüdlichem Schaffen die Waffen zu liefern, die zur Niederung unserer Feinde erforderlich sind. Sieben neue Amtswalter wurden durch Handschlag verpflichtet.

Pg. Wüsthoff ergriff nun das Wort und führte aus, daß zu Beginn des Jahres 1942 große Schwierigkeiten zu überwinden waren, die verlangten Leistungen aber dank der verständnisvollen Mitarbeit aller erfüllt werden konnten. Für 1943 heiße die Lösung: Leistungssteigerung! Unsere beste Hilfe für die Front sei die Verdoppelung unserer Hilfe. Er dankte den Amtswaltern ebenfalls und forderte sie auf, gerecht gegen sich selbst und, wenn erforderlich, auch hart und unerbittlich zu sein. Für den verbindehten Betriebsführer überreichte Pg. Wüsthoff den Amtswaltern als Anerkennung für die geleistete Arbeit das Buch: „Front in der Heimat“. Mit dem Gruße an den Führer und dem Deutschlandlied fand der Appell seinen Abschluß. Me.

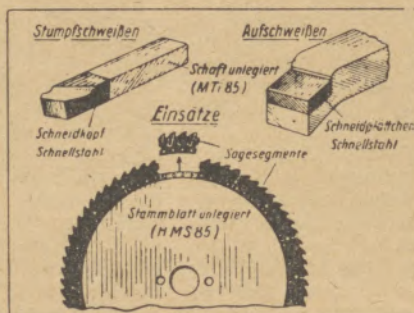
Einige Tage vor Weihnachten versammelten sich sämtliche Jugendlichen im festlich geschmückten Schulungsraum. Nach dem Liede „Hohe Nacht der klaren Sterne“ und einem Vorpruch begrüßte Betriebsjugendwalter Peter alle Kameradinnen, besonders aber den Verwaltungsleiter unseres Werkes, Pg. Wüsthoff, ferner Kreisjugendwalter Plenge, unseren KdF.-Wart Kellnerhoff und unseren Ausbildungsleiter Pg. Baehr mit seinen Auszubildenden und Lehrgesellen. Er gedachte der jungen Kameraden des Werkes, die im Kampf um Deutschlands Zukunft ihr Leben geopfert haben. Beim Schein der für diese Kameraden angezündeten Kerzen erklang das Lied vom Guten Kameraden. Dann sprachen Pg. Baehr, Pg. Wüsthoff und Pg. Plenge zur jungen Gefolgschaft. Sie wiesen in Rückblick und Auschau darauf hin, daß wir auf das Jahr 1942 als auf ein Jahr des Sieges und der Erfolge stolz zurückblicken können. Nach dem Liede „Auf, hebt unsere Fahnen“ und dem Gruß an den Führer klang der erste Teil unseres Betriebsjugendabends aus. Im zweiten Teil ließ eine tadellose Musikkapelle Märsche und Lieder erklingen und spielte zu Tänzen auf, die von den Mädchen sauber einstudiert waren. Einige Jungkameraden zeigten sich als Sprecher lustiger Sachen und als Solisten. Beim Verlesen unseres Lehrwerkstattspiegels wurden manchem Kameraden in ulkiger Form seine Schwächen vorgehalten; selbst

Zahlentafel: Chemische Zusammensetzung der wichtigsten Stähle als Austauschmöglichkeiten für Schnellarbeitsstahl bei bestimmten Anwendungsgebieten

Gruppe	C %	Si %	Mn %	Cr %	V %	W %	Härtemittel
1	1,3—1,5	normal	normal	0,2—0,5	0,2—0,5	2,5—3,5	Wasser
2	1,0—1,3	"	"	(0,5—1,0)	—	—	Wasser
3	1,0—1,3	"	"	1,0—1,5	(0,1—0,2)	—	Del
4	1,3—1,6	"	"	(0,3—0,8)	—	—	Wasser
5	1,3—1,6	"	0,5—1,0	1,0—1,5	—	—	Del
6	1,5—1,8	"	normal	10,0—12,5	(0,1—0,25)	—	Del
7	1,8—2,2	"	"	10,0—12,5	—	(0,5—0,8)	Del (Luft)
8	1,1—1,3	normal	0,5—1,0	0,7—1,2	(0,0—0,3)	1,0—2,0	Del
9	0,8—1,0	niedrig	normal	bis 0,2	(0,1—0,3)	0,5—1,5	Del
10	0,5—0,7	0,5—1,0	"	0,7—1,2	0,2—0,5	1,5—2,0	Del
11	0,5—0,7	0,8—1,3	0,8—1,3	1,0—1,5	0,1—0,2	—	Del

Schnellstahlgruppen	Zugelassene Höchstgehalte in %		
	W	V	Mo
A B C	10,0 2,5	1,7 3,0	2,5
D	10,0	2,7	
E	11,0	4,5	

Legierungsgehalte der Schnellarbeitsstähle



Die Tabellen

Zum Luftsatz „Austauschmöglichkeiten für Werkzeuge aus Schnellarbeitsstählen“ von Dr.-Ing. H. Treppschuh, Werk Krefeld, bringen wir ergänzend die Tabellen, die aus Raumgründen hatten zurückgestellt werden müssen.

der Ausbildungsleiter mit seinem Meister und seinen Lehrgesellen blieben nicht verschont. Der Verkauf unserer Lehrwerkstattzeitung erbrachte annähernd 50 RM., die dem WSW. überwiesen wurden. In zwei schönen Feierstunden erwies sich wieder, daß Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist in der jungen Gefolgschaft der DGB. Remscheid verstanden und betätigt wurden.

P.

**Kohlenklau
geht rum!**



Er klaut das Gas und stiehlt das Licht,
raubt Strom und Kohle. Duldet's nicht!

Fasst ihn!



Den Kindern der Gefolgschaftsmitglieder unserer Versuchsanstalt in Krefeld wurde im Beisein der Herren Direktor Dr. Scherer und Dr. Hougardy eine Feierstunde in den Räumen des chemischen Hauptlaboratoriums bereitet.



Zum Jahresabschlußappell in Remscheid

Remscheider stellen aus

Auf einer Feierabendausstellung im „Reichshof“ zeigten Gefolgschaftsmitglieder unseres Werkes Remscheid (die beiden oberen Bilder) Lust, Liebe und Fertigkeit einer wertvollen Feierabendgestaltung. Unten ein Teil der im Rahmen der Spielzeugaktion von den Remscheider Lehrlingen in 200 Freizeitstunden angefertigten Spielsachen. Die Ausstellung war von 800 Personen besucht und soll, schon wegen dieses Erfolges, in nächsten Jahre, natürlich mit nur neuen Ausstellungsgegenständen, wiederholt werden. Daß unsere Arbeitskameraden trotz der Schwere ihrer Berufsarbeit noch die leichte Hand bewahren, in Bildern, allerlei Zierat und Kunstfertigkeiten erzeugnissen so schöne Dinge gestalten zu können, fand mit Recht allseitige Bewunderung. Zahlreiche Aussteller konnten prämiert werden. Die Hauptpreissträger sind bei den Lehrlingen: Karl Heinz Steinbach, Heinz Wopel und Karl Friedrich Gehrmann; Abt. Malerei: Artur Sauer (Vohnbüro), Fris Müller (Exposition), Friedel Ravenschlag (Mechanische Werkstatt); Abt. Lichtbilder: Hermann Michel (Wertstoffprüfung), Eugen Scheer (Baubetrieb), Rudolf Günther (Endkontrolle); Abt. Metall- und Holzarbeiten: Fris Heinen (Hammerwerk), Paul Hübing (Mechanische Werkstatt); Abt. Handarbeiten: Grete Führer (Selbstkosten), Hildegard Zenses (Vorfälschung).



Verwundete bei der Werkjugend zu Gast

Die Weihnachtsfeier der DEW.-Werkjugend Hannover trug in diesem Jahre eine besondere Note. Neben ihren Eltern hatten die Jungen verwundete Kameraden eingeladen, um ihnen einige frohe Stunden zu bereiten. Der Betriebsbeauftragter, Obergefolgschaftsführer Pg. Elling, begrüßte in dem festlich geschmückten Gemeinschaftsraume die verwundeten Soldaten und die Eltern der Jungkameraden und hob hervor, daß die heutige Jugend die Verpflichtung dieser großen Zeit freudig erfülle.

Betriebsführer Pg. Dir. Dorf Müller gab seiner besonderen Freude über das Zusammensein mit der Jugend, den Eltern und den verwundeten Soldaten Ausdruck und sicherte der Werkjugend eine fördernde Unterstützung ihrer Arbeit zu. Neben musikalischen Darbietungen einer Hitler-Jugend-Kapelle und kunstvollen Vorträgen des Staatschauspielers Max Gaede füllten Musikvorträge und andere Darbietungen der Werkjugend das Programm aus. Ein junger Unteroffizier dankte zum Schluß im Namen der Soldaten für die schönen Stunden, die ihnen die Werkjugend bereitet habe.

Weihnachtsappell in Bochum

Am 16. Dezember fand sich in üblicher Weise die DEW.-Gefolgschaft Bochum zum Weihnachtsbetriebsappell in der großen Werkshalle zusammen. Von der Partei war Kreisobmann Pg. Meinert, von der DAF., Fachschaft Eisen und Metall, Pg. Schmidt erschienen.

Nach Eröffnung des Appells durch Betriebsobmann Pg. Stübe gedachte der Führer des Betriebes, Pg. Dr. Pölguter, der tapferen Soldaten und unserer Kameraden, die überall stehen und die Heimat schützen. Er wies darauf hin, daß der Krieg auch uns allen erhöhte Pflichten auferlegt hat, jedoch sind sie und alle Mühen und Sorgen von uns gemeinert worden. Wir haben hart zugefaßt und unermüdlich die Waffen schmieden helfen, durch die siegreiche Schlachten für uns entschieden wurden. Indem Dr. Pölguter allen für die im verflochtenen Jahr geleistete Mitarbeit dankte, forderte er auf, in der Arbeit nicht nachzulassen und auch in der kommenden Zeit so zu schaffen, daß wir vor unseren Soldaten in Ehren bestehen können. Wir setzen wieder durch Waffen zu besiegen, noch sei unsere Stimmung durch irgendwelche anderen Mächenschaften zu beeinträchtigen. Wir kennen nur eins: Kampf bis zum Sieg. Dr. Pölguter konnte als Anerkennung für besondere Leistungen einigen Gefolgschaftsangehörigen vom Führer gestiftete Kriegsauszeichnungen übergeben. Außerdem fanden Sonderleistungen verschiedener Werkkameraden ihre Würdigung. Sie hatten sich durch die Einreichung brauchbarer Vorschläge zur Verbesserung betrieblicher Einrichtungen verdient gemacht.

Danach sprach Pg. Meinert zur Belegschaft. Das Schicksal, so führte er aus, habe uns eine Chance gegeben, in richtiger Erkenntnis der Sachlage die Gelegenheit zu ergreifen, uns von dem Joche unserer Unterdrücker zu befreien. Wir haben schon viele Erfolge errungen und werden noch mehr erringen. Aus der Reihe der Habenichtse sind wir bereits herausgetreten. Was unsere glorreichen Soldaten erkämpft haben, ist unser. Wie unsere Kameraden im Waffenrock ihr Leben hergeben, müssen auch wir bereit sein, unsere

letzten Reserven einzusetzen, um noch mehr Panzer, noch mehr Kanonen, Munition usw. herzustellen.

Betriebsobmann Pg. Stübe machte sich zum Sprecher der Gefolgschaft und dankte dem Betriebsführer Dr. Pölguter für die soziale Betreuung und versicherte ihn der weiteren treuen Mitarbeit aller. Mit den Liedern der Nation fand der Betriebsappell seinen Ausklang. Le.

Mit RdF. ins neue Jahr

In Verbindung mit der NSG. „Kraft durch Freude“ hatte das Werk Bochum seine Gefolgschaftsangehörigen bei Beginn des neuen Jahres zu einem bunten Nachmittag „Seiterkeit und Fröhlichkeit“ eingeladen. Der große Parkhausaal konnte die Familien kaum fassen. Eine fünf Mann starke Musikkapelle verkürzte die Wartezeit und die Pausen durch neue und alte Schlagermelodien. Wunderhübsch tanzte ein Damentrio, ein Jongleur zeigte seine Fertigkeiten mit Tellern, Kugeln u. dgl., starke Lachstürme entfiesselten der komische Rollschuhläufer mit seinen ulkigen Stürzen und der Rautschufmann am Reck, der keine Knochen zu haben schien. Leiterakrobaten, Sänger und drei Tempopringer unterhielten auf ihre Art. Alle Darbietungen ernteten reichen Beifall und mußten durch Zugaben ergänzt werden. Die Stimmung der Besucher wuchs von Minute zu Minute. Le.



UND WIEDER SENKT SICH EINE STILLE NACHT
AUF WEITES LAND MIT IHREN DUNKLEN SCHWINGEN,
UND WIEDER WERDEN KINDERSTIMMEN SINGEN
UND KINDERAUGEN STAUNEN IN DER KERZENPRACHT.

UND WIE IM FRIEDEN LIEGT DAS HEIMATLAND!
NOCH KEINEM FEINDE IST ES JE GELUNGEN,
DASS ER IN UNSRE HEIMAT EINGEDRUNGEN,
WEIL DEUTSCHLANDS WEHRMACHT AUF DER WACHE STAND,

UND WEIL DIE HEIMAT MIT DER FRONT VEREINT
BEI TAG UND NACHT IHR BESTES HAT GEGEBEN!
WIR WISSEN, DASS WIR UNSERN SIEG ERLEBEN,
SO SICHER, WIE DIE SONNE WIEDER SCHEINT.

NICHT JEDER KANN DAHEIM SEIN, KAMERAD,
FÜR DIE GELIEBTE HEIMAT GILT'S ZU MACHEN.
UNS ABER DANKT GLÜCKSEL'GES KINDERLACHEN -
DAFÜR, KAMERADEN, SIND AUCH WIR SOLDAT!

OBERGRENADIER WILLI RÖTTGES

Verfasser und Zeichner: W. Röttges, Werk Krefeld, Werksaufficht.

Fachbücher

Aus den Beständen unserer Werksbücherei Krefeld

(Fortsetzung)

- Jaquet-Collier**
Marconi. Beherrscher des Äthers. Die Aufgabe des Buches ist, den Mann Marconi, sein besonderes Arbeitsgebiet und die Plätze seines Wirkens zu beschreiben.
- Kraulehn, Walter**
Die eisernen Engel. Geburt, Geschichte und Macht der Maschinen. Dieses Buch ist ein Versuch, die Geschichte der Maschinen neu zu erzählen. Es geht von der Antike bis zum Beginn der industriellen Revolution.
- Lahm, Erich**
Technik um uns. Ihre Geheimnisse allgemein verständlich erzählt. Das Buch hilft uns, die Geheimnisse der Technik zu entschlüsseln, ihre Sprache, ihr Leben zu begreifen, um uns daran zu erfreuen.
- Zischka, Anton**
Italien in der Welt. Hier soll versucht werden, Italiens Stellung in der Welt zu umreißen.
- Diesel, Eugen**
Diesel. Der Mensch, das Werk, das Schicksal. Die Lebensbeichte eines Industriellen.

Ehrhardt, Paul G.
Zellwolle. Vom Wunder ihres Werdens. Die Darstellung soll dazu beitragen, Verständnis zu verbreiten und Erkenntnis zu erwecken, daß die Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands unter Ausnutzung aller erdenklichen Mittel im vollen Umfange erreicht werden soll.

Hesseland, Dr. Max
Deutschlands Kampf um seine Rohstoffe. Diese Zeilen sollen davon berichten, was deutscher Geist und deutsche Tatkraft bereits geleistet haben und was noch zu erstreben übrig bleibt.

Kettel, Paul
Kampf um das Lufemeer. Geschichte der Luftfahrt von den Anfängen bis zur Gegenwart in zeitgenössischen Berichten. Das Buch stellt ein in seinen inneren Zusammenhängen klares Gesamtbild der Entwicklung aller Zweige der Luftfahrt dar.

Matzsch, Conrad
Große Ingenieure. Lebensbeschreibungen aus der Geschichte der Technik. Hier kommt es darauf an, soweit der Stoff reicht, gerade den Menschen und seine Schicksale aufzuzeigen, um auch daran zu erkennen, daß jedes große Werk ohne den Menschen als Schöpfer nicht denkbar ist.

Bücher, Gustav
Wunder und Macht der Kohle. Dieses Bändchen soll dem nicht fachlich vorgebildeten Leser ein wenig neues Wissen über die „irdische“ Macht, die Kohle, vermitteln.



Rudolf Hügel, Werk Krefeld,
Elektrobetrieb, beging sein
25 jähriges Arbeitsjubiläum.

Feldgrüße

Von Krefelder Werkstameraden grüßen Hans Schäfer d. J., Walzwerk (auf dem linken Bilde rechts), Schütze Willi Rohnen, Walzwerk (Mitte), und Werv.-Gefr. Joseph Meyer (rechtes Bild). Die GrüÙe werden mit viel Freude erwidert.

Wizinger, Dr. R.

Chemische Plaudereien über Atomzertrümmerung, Gaßkrieg, Vitamine, Kofeleverflüssigung und viele andere Gegenwartsprobleme. Eine zwanglose Unterhaltung über einige Gebiete der Chemie, ohne theoretische Erkenntnisse von Grund auf abzuleiten und im einzelnen zu beweisen.

Gheyselind, R.

Die rubellose Erde. Eine Geologie für jedermann. Eine Schilderung der erregenden Bewegung und Anraft, die den gewaltigen Körper der Erde durchpulst.

Greiling, Walter

Chemie erobert die Welt. Eine großzügige Uebersicht über die künialischen Ziele der Chemie, über die Erweiterung des Nahrungsspielraumes und über die Forderung des Werkstoffes an die Technik.

Sauser, Heinrich

Am laufenden Band. Allen denen, die sich einsetzen für die Motorisierung Deutschlands, sei dieses Buch gewidmet; das Automobil wandelt das Leben unseres Volkes.

Lübke, Anton

Das deutsche Rohstoffwunder. Wandlungen der deutschen Rohstoffwirtschaft. Eine allgemein verständliche Darstellung, die Hervorhebung all des Neuen, das sich in der Entwicklung der Rohstoffe in der letzten Zeit gezeigt hat, und das neueste statistische Zahlenmaterial.

Mißbach, Artur

Die deutschen Spinnstoffe, ihre Gewinnung, ihre wirtschaftliche Bedeutung und ihre Bewirtschaftung. Die verständnisvolle Anteilnahme und Unterstützung der staatlichen Maßnahmen durch das gesamte Volk zu wecken und wachzuhalten, ist Sinn und Aufgabe des Buches.

Rauch, Alfred

Wunderland Technik. Ein Buch von vielen technischen Werken. Das Buch soll, neben den Großtaten der Technik, auch Einzelleistungen behandeln, die etwas abseits gelegen sind.

Pahl, Walther

Das politische Antlitz der Erde. Ein weltpolitischer Atlas. Ein Hilfsmittel für die weltpolitische Schulungsarbeit, vor allem bei den aufmerksamen Zeitungsläsern.

Pahl, Walther

Wetterzonen der Weltpolitik. In diesem Buch geht es um das Schicksal Europas.

Pattermann, Otto

Werkzeugstähle. Die Eigenschaften der Werkzeugstähle und die Einrichtungen und Verfahren zu ihrer Wärmebehandlung. (2 Stück.)

Pupin, Michael

Vom Sirten zum Erfinder. Das Buch will auch in der amerikanischen Wissenschaft, besonders in der Naturwissenschaft, das Erwachen eines Idealismus erkennen.

Rapaz, Dr. Franz

Die Edelstähle. Eine aufammenfassende Darstellung der metallurgischen Grundlagen der Edelstähle. (3 Stück.)

Schaumburg, B. V.

Männer aus eigener Kraft. Lebensbeschreibungen berühmter Erfinder, die sich von der Drehbank zum Wirtschaftsführer heraufgearbeitet haben.

Scheer, Leopold

Was ist Stahl? Einführung in die Stahlkunde für jedermann. Eine Darstellung des Wesens von Eisen und Stahl. (4 Stück.)

Scheffel, F.

Gläserne Wunder. Drei Männer schaffen ein Werk. Zeiß, Ibbé, Schott. Eine Einführung in das Zauberreich der Glasmelzer.

Stahl im Hochbau

Taschenbuch für Entwurf, Berechnung und Ausführung von Stahlbauten. Aufgabe des Buches ist, den Eisenabnehmern, Händlern, Baumeistern, Architekten usw. in handlicher und zuverlässiger Form alle möglichen Hilfsmittel und Erleichterungen zu bieten.

(Fortsetzung folgt)

Wir bitten unsere Gefolgschaftsmitglieder um Einsendung von Skizzen und Schlagwörtern für die Gas- und Stromsparaktion, die wir in unserer Werkzeitschrift veröffentlichen wollen. Die Schriftwaltung.

Werk und Familie

GEBURTEN Y

Krefeld

16. Oktober	Tochter von	Heinrich Schroers, Büro E. Stahlwert;
2. Dezember	Sohn	Martin Wagener, Verkaufsamt;
7. "	Tochter	Heinrich Weingarten, Rohwerk;
7. "	"	Konrad Gierlings, Feinststraße Willich;
8. "	"	Wilhelm Mehlies, Verkauf Remanit;
10. "	Sohn	Maria Schmitz, Hohlert;
12. "	Tochter	Joseph Wübbete, Hammerwerk;
14. "	"	Johann Brunner, Drahtzieherei;
14. "	Sohn	Herbert Janas Radchon, Plag;
19. "	Tochter	Wilhelm Wehmeier, Versuchsanstalt;
25. "	"	Johann Mehlies, Rohwerk;
27. "	Sohn	Herbert Müller, E. Stahlwert I;
28. "	Tochter	Johanna Witz, Drahtzieherei.

Hannover

17. September	Sohn von	Hans Gerlach;
5. Oktober	"	Heinrich Klingenberg;
21. "	Tochter	Paul Meyer;
25. "	"	Franz Gieselski;
6. November	Sohn	Karl Willers;
12. "	Tochter	Wilhelm Heinemeyer;
16. "	"	Bernhard Gietmeier;
21. "	"	Theodor Wagener;
21. "	"	Albert Schneeberg;
22. "	"	Richard Alten;
27. "	"	Peter Pech;
29. "	"	Willi Koch;
30. "	Sohn	Marie Greter;
30. "	Tochter	Walter Schulze.
6. Dezember	Sohn	Karl Naujohs;
9. "	"	Heinrich Vietmann;
9. "	Tochter	Karl-Heinz Willner;
9. "	"	Heinrich Bachmeister;
19. "	"	Max Gielau;
23. "	"	Heinrich Heitmann;
24. "	"	August Bergmann;
26. "	Sohn	Karl Zwele;
27. "	"	Johann Stoll.

Remscheid

6. Dezember	2 Söhne von	Otto Albers, Baubetrieb, a. St. Wehrmacht;
23. "	Sohn	Matthias Schimmels, Elektrobetrieb.

Bochum

1. Dezember	Sohn von	Franz Drilling, Forneret;
16. "	"	Erwin Depping, Elektrowerkstatt.

Dortmund

13. Dezember	Tochter von	Karl Evers.
--------------	-------------	-------------

Werdohl

6. November	Tochter von	Otto Langhoff;
29. "	"	Erich Stuberger;
8. Dezember	"	Franz Fuderholz.

Verkaufsstelle Stuttgart

21. Dezember	Sohn von	Fris Schramm.
--------------	----------	---------------

STERBEFÄLLE A

Gefolgschaftsmitglieder

Robert Frehn,	Werk Krefeld;
Martin Wylus,	" "
Franz Rose,	" "
Ferdinand Thoenissen,	" "
Wilhelm Balzer,	Werk Hannover.

HEIRATEN X

16. Oktober	Hans Schürroet,	Werk Krefeld, Plag;
12. November	Wilhelm Blömer,	" " , Wehrmacht;
23. "	Hans Petchwel,	" " , Wehrmacht;
24. "	Jacob Wegels,	" " , Düseret;
28. "	Margarete Küsters,	" " , Hilfsverfona;
5. Dezember	Friedrich Peters,	" " , Werkzeugabt.;
11. "	Heinrich Schumacher,	" " , Werkzeugabt.;
19. "	Heinrich Kleinlanghorst,	" " , Hammerwerk;
12. "	Hermann Michel,	Werk Remscheid, Versuchsanst.;
19. "	Erich Pfeffer,	" " , Vergütetel;
19. "	Gisela Rohde,	" " , Einkauf;
19. "	Kurt Bley,	" " , Hammerwerk;
10. November	Efriebe Zilinski,	" Bochum, Elektrowerkst.;
11. Dezember	Edith Köhler,	" Dortmund.



Von unseren Gefolgschaftsmitgliedern starben im Kampfe für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod

Werk Krefeld:

JOHANN BUSCH

Gesensschmiede Willich, geb. 25. 4. 1913, gefallen im Dezember.

WILHELM DAUTZENBERG

Gesensschmiede Willich, geb. 26. 9. 1910, gefallen im Dezember.

MATTHIAS KERSTEN

Blockdreherei Willich, geb. 27. 5. 1922, gefallen im November.

HEINRICH LINGEN

Hammerwerk, geb. 12. 1. 1914, gefallen im Oktober.

ERHARD MÖSENTHIN

Platz, geb. 12. 4. 1915, gefallen im November.

FRANZ MORAWETZ

Reparaturwerkstatt, geb. 26. 1. 1922, gefallen im März.

JOSEPH PAUEN

Gesensschmiede Willich, geb. 27. 4. 1923, gefallen im Dezember.

GEORG RICKEN

Mechanische Werkst., geb. 10. 3. 1917, gefallen im Dez.

KARL SCHMIDT

Werkzeugabt., geb. 27. 4. 1922, gefallen im Dezember.

JOSEPH WÖFFEN

Drahtzieherei, geb. 31. 5. 1908, gefallen im Dezember.

Unsere Helden waren uns liebe Arbeitskameraden, wir werden ihr Andenken stets in hohen Ehren halten.

Werk Hannover:

EBERHARD SCHNELLE

gefallen im Oktober.

Werk Remscheid:

HANS VOM HOFF

Mechanische Werkstatt, gefallen im November.

EDMUND JANNOWICZ

Gesensschmiede, gefallen im Dezember.

JOSEPH SIMON

Mechanische Werkstatt, gefallen im November.

JOSEPH ZIEGLER

Gesensschmiede, gefallen im Dezember.

Werk Bochum:

JOHANN BERTRAM

Gefreiter, Hammerwerk, gestorben im Lazarett im Dezember.

GERHARD HERMANN

Soldat, Schreinerei, gefallen im November.

Werk Dortmund:

JOHANN RATAJCZAK

Gefreiter, gefallen im Dezember.

Werk Werdohl:

HEINZ SCHMIDT

Gefreiter, gefallen im Dezember.

Betriebsgemeinschaft

DEUTSCHE EDELSTAHLWERKE

Aktiengesellschaft

Auszeichnungen

Folgende Auszeichnungen wurden verliehen:

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse an:

Wachtmeister Ernst August Bertram, Werk Krefeld, Abt. Fakturen;

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse an:

Unteroffizier Hubert Mutsch, Werk Krefeld, zugleich das Infanteriesturmabzeichen in Silber;

Obergefreiten Karl Rath, Werk Krefeld, Zieherei; Gefreiten Hans Reifers, Werk Krefeld, Versuchsanst.; Gefreiten Kurt Sonntag, Werk Krefeld, Elektrowerkstatt;

Gefreiten Konrad Wolters, Werk Remscheid, Hammerwerk;

Gefreiten Karl Marktl, Werk Reutte, zugleich zum Gefreiten ernannt;

Das Verwundetenabzeichen an:

Obergefreiten Hans Behrens, Werk Krefeld;

Soldat Heinrich Altes, Werk Remscheid, zugleich das Infanteriesturmabzeichen;

Das Erdkampfabzeichen der Luftwaffe an:

Obergefreiten Jakob Vellen, Werk Krefeld, Elektrostahlwerk I;

Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern an:

Unteroffizier Helmut Holt, Werk Krefeld, Zieherei;

Die Kriegsverdienstmedaille an:

Techniker Adolf Dick, Schmied Franz Erdmann,

Pfannenmann Hermann Koch, Schmied August Schulz, Former Otto Wohlfart;

Befördert wurden

zum Leutnant:

Heinz Schürmann, Werk Bochum, Verkauf;

zum Unteroffizier:

Fritz Busch, Mechanische Werkstatt, Heinrich Lenzen, Terminbüro, Helmut Traut, Veredelei, alle Werk Remscheid, Karl Becker, Hammerwerk, Werk Bochum;

zum Obergefreiten:

Karl Arnz, Mechanische Werkstatt, Wilhelm Frie, desgleichen, Leonhard Lappe, Baubetrieb, Wilhelm Möller, Materialstelle, alle Werk Remscheid.

Ernannt wurden

zum Gefreiten:

W. Nelissen, Werk Krefeld, Abt. Krankenkasse; Rolf Dickel, Technisches Büro, Rolf Fischer, Vorkalkulation, Max Kallweit, Walzwerk, Heinz Klever (Masch.-Gefr.), Matrizenwerkstatt, Karl-Heinz Mau (Masch.-Gefr.), Matrizenwerkstatt, Eugen Schumacher, Mechanische Werkstatt, Karl Sticksel, desgleichen, Heinz Wichert, desgleichen, alle Werk Remscheid;

zum Obersoldaten:

Heinz Fedler, Endkontrolle, Werk Remscheid.

Wir gratulieren herzlich!